

Verein „Return Suchtselbsthilfe“ wird in der Kategorie „Helden des Alltags“ ausgezeichnet

# Trocken bleiben als gemeinsames Ziel

Christina Römer

**Dortmund.** Wolfgang Ullrich nennt die Dinge beim Namen: „Saufen“, sagt er – nicht „Trinken“. Er spricht aus, wohin die Alkoholsucht führen kann: „zum Tod“. Der trockene Alkoholiker weiß sehr genau, dass diese Droge Leben zerstören kann. Zwanzig Jahre lang war er Sklave dieser Sucht. Er verlor seine Karriere – und seine Frau, die an den Folgen des übermäßigen Konsums verstarb. Mittlerweile setzt sich der 57-Jährige dafür ein, andere vor dem gleichen Schicksal zu bewahren.

Am 19.12.09 gründete er die „Return Suchtselbsthilfe e.V. Dortmund“. Am 100. Geburtstag des BVB. „Den kleinen Scherz wollte ich mir erlauben“, sagt er augenzwinkernd und verrät damit mehr über sich, als dass er Fußballfan ist.

„Ich bin kein Hardliner“, sagt er. „Aber ich verdamme Alkohol bei Alkoholikern und bei Jugendlichen.“

Ullrich will mehr tun, als nur den Menschen zu helfen, die bereits krank sind. Er will vorbeugen. „Moderne Suchtselbsthilfe“ nennt er die Arbeit seines Vereins. Zu den kreativen Ideen gehören unter anderem eine alkoholfreie Party oder alkoholfreie Cocktail-

und Kochkurse, die Return organisiert hat. Mit den Mitgliedern des Vereins geht Ullrich regelmäßig in die Schulen, redet mit Jugendlichen aus der siebten oder achten Klasse darüber, was der Alkohol mit ihm und mit den anderen gemacht hat.

Die Schüler sind beeindruckt von den Worten Ullrichs. „Ich finde es toll, dass er so offen redet“, sagt zum Bei-

spiel der 15-jährige Adel. „Auf die eigenen Eltern hört man nicht so, wie auf jemanden, der aus seinem eigenen Leben erzählt“, meint Anna (14). „Er hat erklärt, wie schwer ist es, wieder raus zu kommen, wenn man einmal drin ist“, sagt Jan (14). „Er legt die Finger in die Wunde, packt die Jugendlichen beim Schopf“, beschreibt ihn Rainer Langhorst, stellvertretender Schulleiter der Albrecht-Dürer-Realschule: „Und das alles ehrenamtlich, in seiner freien Zeit.“

Return selbst ist in den 15 Monaten des Bestehens kräftig gewachsen: aus zwei Gruppen wurden sechs, aus 25 Mitgliedern mehr als 70. Ein Novum in Dortmund: in einer Gruppe sind vorwiegend junge Menschen unter 35 Jahre.

Die Nominierungen für Return stapelten sich in der Redaktion – so begeistert sind viele Menschen von der Arbeit. Der Verein wird in der Kategorie „Helden des Alltags“ ausgezeichnet.



Ihm hört man zu: Wolfgang Ullrich (hier inmitten von Schülern) warnt junge Menschen vor der Suchtgefahr. WR-Foto: Vahlensieck